

Gewusst wie

Unternehmen zwischen Elbe und Weser können bei Forschung und Entwicklung auf die Dienste eines Technologie-Netzwerks zurückgreifen

Ein Verbund aus Wirtschaftsförderern im Elbe-Weser-Raum hilft ratsuchenden Betrieben bei der Entwicklung und Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Weil dabei auch Geschäftsgeheimnisse eine Rolle spielen, sind die Problemlöser oft eher diskret unterwegs. Der Ausschuss für Kreisentwicklung ließ sich jetzt einen Überblick über Artie geben, dessen Arbeit von Osterholz aus gesteuert wird.

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Auf den Feldern Forschung und Entwicklung (F&E) hinkt der ehemalige Regierungsbezirk Lüneburg den Ballungszentren ziemlich hinterher. Nach Angaben des Osterholzer Wirtschaftsförderers Siegfried Ziegert ist der Anteil des F&E-Personals an den Erwerbstätigen in den Betrieben zwischen Elbe und Weser (ohne Lüneburg) nicht einmal halb so hoch wie im Bundesdurchschnitt. „Anders gesagt: Wir liegen hier knapp über dem Niveau von Portugal oder Griechenland.“

Um etwas gegen die daraus resultierenden Wettbewerbsnachteile zu tun, haben sich die Wirtschaftsförderer im sogenannten Artie-Netzwerk zusammengetan. „Das heutige Wissen verdoppelt sich mittlerweile alle vier Jahre und das Tempo nimmt weiter zu“, sagte Ziegert jetzt im Ausschuss für Kreisentwicklung. An dieser Stelle setze die Hilfe von Artie an – sehr zur Zufriedenheit der Betriebe, denen man in der Vergangenheit bei der Umsetzung von Innovationen habe helfen können. Das hätten Umfragen gezeigt.

Nach Ziegerts Worten ist Artie für kleine und mittlere Unternehmen gedacht, denen für eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung die Ressourcen fehlen. Ihre Schwierigkeit bestehe oft darin, jemanden zu finden, der sich auskennt in Fragen der Prozessoptimierung oder der Lösung anderer betrieblicher Probleme. Ihnen bieten die Wirtschaftsförderer im Artie-Verbund eine kostenlose Erstberatung und die Akquise von Fördermitteln an.

Das Netzwerk hat sich dazu die Dienste des Transferzentrums Elbe-Weser (TZE) gesichert, dessen Ingenieure eigene und externe Expertise in den Betrieb bringen. Gegen Entgelt zwar, aber die Auftragskos-

ten kann sich die Rat suchende Firma aus öffentlichen Mitteln teils auch bezuschussen lassen. Mehr als drei Dutzend Betriebe aus dem Osterholzer Kreisgebiet haben davon in der Vergangenheit bereits Gebrauch gemacht, nicht selten mehrmals.

Aus den jährlich rund 500 Vorgesprächen mündet gut die Hälfte in eine Experten-Einbindung mit nachfolgenden Verbesserungen, teilte der TZE-Leiter Arne Engelke-Denker dem Ausschuss mit. Er lieferte dazu einige Praxisbeispiele, darunter die Umstellung vorhandener Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik: 15 mittelständischen Betrieben im Artie-Bezirk wurde dabei der Weg zu einem Förderprogramm gewiesen, das ein Fünftel der Investitionen bezuschusste. „Das lief unbürokratisch und es waren auch Betriebe aus dem Landkreis Osterholz darunter“, so Engelke-Denker.

Für Gründer und Fortgeschrittene

In einem anderen Fall ließ sich eine Lilienthaler High-Tech-Schmiede bei der Entwicklung positionsbewusster Materialien begleiten. Und eine Ritterhuder Existenzgründerin holte sich Rat in schutzrechtlichen Fragen. Ergebnis: Während die Systemtechniker nun eine innovative Sensortechnologie auf den Markt bringen können, kann die Gründerin von der Hamme ihre Produkte inzwischen mit TÜV-Siegel vertreiben, unter anderem über einen eigens entwickelten Online-Shop.

Der TZE-Leiter nannte weitere Erfolgsgeschichten aus dem Kreisgebiet: Ein Schwaneweder Familienbetrieb wiederum war auf einen spezialisierten Architekten angewiesen, der Werkstatt, Büro und Lager erweitern wollte und dabei die vorhandene Fotovoltaik-Anlage optimieren wollte. Das TZE vermittelte die Dienste eines Bauzeichners, der sich auf Energieeffizienz spezialisiert hat. Ein anderes Unternehmen aus dem Kreisgebiet fand mit externer Hilfe einen Weg, anfallende Produktionsreste zu verringern, die bislang aufwendig entsorgt werden mussten.

Ein Fachkongress führt Betriebe und Wirtschaftsförderer alle zwei Jahre in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck zusammen. Der Innovationsbegriff von Artie umfasst dabei neben technischen Neuerungen auch soziale Entwicklungen, so En-



Die Wirtschaftsförderer aus dem Elbe-Weser-Raum haben ein Netzwerk für die Innovationsförderung gegründet. Bei Kongressen in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck (unser Foto) wird regelmäßig über Best-Practice-Beispiele informiert. FOTO: PETER VON DÖLLEN

gelke-Denker. Die Stärke seines Hauses seien dabei stets Unabhängigkeit und Neutralität, erklärte er. Man habe kein eigenes Verkaufsinteresse, vermittele zu Hochschulen ebenso oft wie zu Praktikern, die mit ihrem Know-how gewerblich unterwegs seien. Auf vorherige Marktanalyse und spätere Evaluierung werde dabei Wert gelegt. Für herausragende Beispiele wurden im vergangenen Jahr erstmals auch vier werbewirksame Innovationspreise vergeben (wir berichteten). Die Bandbreite der Best-Practice-Modelle reichte dabei von Drohnenkameras über eine Segelwerkstatt bis hin zu Geigentherapie und Produkten für eine organische Pflanzenstärkung.

Arbeitsgemeinschaft Technologie- und Innovationsförderung (Artie)

■ 14 Wirtschaftsförderer aus dem Elbe-Weser-Raum kooperieren auf dem Feld des Wissenstransfers und der Innovationen in einem Verbund namens Artie – das Kurzwort für „Arbeitsgemeinschaft Technologie- und Innovationsförderung Elbe-Weser-Region“. Das regionale Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung wurde 1999 gegründet. Abgesehen vom Kreis Lüneburg ist darin der gesamte frühere Regierungsbezirk repräsentiert. Inzwischen wird die Arbeit von Artie vom Landkreis Osterholz aus koordiniert, der vor-

zwölf Jahren beigetreten war. Jeder Landkreis steuert jährlich 54 000 Euro zum Budget bei und bekommt drei Viertel dieses Betrags aus EU-Mitteln wieder herein. Im Laufe dieses Jahres werden die beteiligten Landkreise ihre Kofinanzierung zwar erhöhen müssen, weil die EU ihre Beihilfen zum Budget auf 50 Prozent zurückfährt. Gleichwohl findet die interkommunale Kooperation für einen Wissenstransfer abseits der Metropolen auch in anderen dünn besiedelten Landstrichen der Republik mittlerweile immer mehr Nachahmer. (BKO)

ANZEIGE

Alle Informationen zu unseren Filialen erhalten Sie unter www.expertbening.de • Gültig am 11-03-2015

expert



BENING

HEUTE LETZTER TAG

GROSSER INVENTUR VERKAUF

Alles muss raus +++ Alles muss raus +++ Alles muss raus

ZUSÄTZLICH

**NUR
MITTWOCH,
11.03.15**

**10%
Rabatt**

**AUF
MASSENWEISE
BEREITS
REDUZIERTE
ARTIKEL**